

Pfaffenhofen a. d. ILM 16.02.2022

Niederschrift

über die 1. Sitzung des

Jugendkreistages des Landkreises Pfaffenhofen an der ILM

am 11. Februar 2022 im Online-Format

Beginn: 9:02 Uhr

Ende: 10:17 Uhr

Anwesend bei Sitzung sind:

Sitzungsleitung:

Landrat Albert Gürtner

Teilnehmende Jugendkreisträte*innen

Lea Kornke, Lukas Weiher, Karin Kraus; Keyan Hutter; Isabell Kleber; Florian Ackermann; Michelle-Cosima Mertz, Luca Götzl; Caspar Rohrmann, Pascal Altendorf, Annika Hasler, Inka Niggemann; Josua Kock; Andrea Pauderer, Lina Lachner; Sophia-Isabella Buchmann; Xenia Klang, Yoana Tosheva; Sara Strazzer, Marcel Schraner; Julia Kölbl; Joschua Blümelhuber; Lara Kirmaier, Lara Schneeweiß, Jonas Helstab; Emil Kirschner; Jarah Greipel;

Verwaltung:

Stellvertreter des Landrats Karl Huber

Sachgebietsleiter Büro Landrat/ Referent des Landrats Christian Degen

Abteilungsleiterin Familie, Jugend, Bildung Elke Dürr

Sachgebietsleitung besonderer Fachdienst II Andrea Schenker

Kommunale Jugendarbeit Alexander Müller-Pfaff

Weitere Anwesende:

Weitere Stellvertreterin des Landrats Elke Drack

Weitere Stellvertreterin des Landrats Kerstin Schnapp

Herr Landrat Albert Gürtner eröffnet die Sitzung um 09:02 Uhr. Er stellt fest, dass die Einladung zur Sitzung form- und fristgerecht erfolgt ist. Mit der Tagesordnung besteht Einverständnis. Der Jugendkreistag ist bei insgesamt 37 Delegierten mit der Anwesenheit von 19 Delegierten beschlussfähig. Die Beschlussfähigkeit ist um 09:08 Uhr mit 27 Jugendkreisräten*innen gegeben.

Tagesordnung:

Top 1 Begrüßung durch den Landrat

Top 2 Einführung in die Gremienarbeit

Top 3 Gründung von Arbeitsgruppen

Top 4 Bekanntgabe, Anfragen

Top 1 Begrüßung durch den Landrat

Herr Landrat Gürtner begrüßt die Anwesenden. Er erläutert, dass er sich sehr über das Engagement und das Interesse der Delegierten an der Gremiumsarbeit sowie an jugendpolitischen Themen freue und verdeutlicht, dass es etwas sehr besonders ist, dass der Jugendkreistag nun zum ersten Mal seine Sitzungsarbeit aufnehmen darf. Herr Landrat Gürtner bedankt sich für den Einsatz der Jugendlichen und eröffnet die Sitzung. Er lädt die Teilnehmer*innen ein, sich kurz vorzustellen:

Reihenfolge der sich Vorstellenden:

Albert Gürtner

Karl Huber

Kerstin Schnapp

Elke Drack

Elke Dürr

Andrea Schenker

Alexander Müller-Pfaff

Christian Degen

Andrea Pauderer, 13 Jahre, Anna-Kittenbacher-Schule Pfaffenhofen

Emil Kirschner, 14 Jahre, Schyren-Gymnasium Pfaffenhofen

Florian Ackermann, 20 Jahre, Staatliche Berufsschule Pfaffenhofen

Inka Niggemann 14 Jahre, Schyren-Gymnasium Pfaffenhofen

Jahra Greipel 19 Jahre, Berufliche Fachoberschule
Jonas Helstab 17 Jahre, Hallertau-Gymnasium Wolnzach
Joschua Blümelhuber, 17 Jahre, Hallertau-Gymnasium Wolnzach
Josua Kock, 15 Jahre, Schyren-Gymnasium Pfaffenhofen
Julia Kölbl, 15 Jahre, Mittelschule Vohburg
Karin Kraus, 15 Jahre, Staatliche Realschule Geisenfeld
Isabell Kleber, 14 Jahre, Realschule am Keltenwall Manching
Keyan Hutter, 14 Jahre, Mittelschule Hohenwart
Lara Kirmaier, 16 Jahre, Hallertau-Gymnasium Wolnzach
Lara Schneeweiß, 17 Jahre, Hallertau-Gymnasium Wolnzach
Lea Kornke, 14 Jahre, Irlanda-Riedl Mittelschule Geisenfeld
Lina Lachner, 14 Jahre, Anna-Kittenbacher-Schule Pfaffenhofen
Lukas Weiher 14 Jahre, Staatliche Realschule Geisenfeld
Michelle-Cosima Mertz, 14 Jahre, Mittelschule Pfaffenhofen
Pascal Altendorf, 20 Jahre, Schyren-Gymnasium Pfaffenhofen
Annika Hasler, 17 Jahre, Schyren-Gymnasium Pfaffenhofen
Marcel Schraner, 18 Jahre, Fachoberschule Scheyern
Sara Strazzer, 16 Jahre, Fachoberschule Scheyern
Sophia-Isabella Buchmann, 14 Jahre, Mittelschule Reichertshofen
Xenia Klang, 14 Jahre, Landrat-von-Koch Mittelschule Rohrbach
Yoana Tosheva, 15 Jahre, Landrat-von-Koch Mittelschule Rohrbach
Luca Götzl, 16 Jahre, Mittelschule Pfaffenhofen
Caspar Rohrmann, 16 Jahre, Georg-Hipp-Realschule Pfaffenhofen

Herr Landrat Gürtner betont am Ende der Vorstellungsrunde, dass es ihn sehr freue, dass sich die Delegierten aus verschiedenen Schulen zusammensetzen würden und unterschiedlichen Alters wären – in diesem Sinne repräsentiert der Jugendkreistag den Landkreis Pfaffenhofen an der Ilm. Anschließend übergibt der Landrat das Wort an Herrn Degen, der den Tagesordnungspunkt 2 vorstellen wird.

Top 2 Einführung in die Gremienarbeit

1. Allgemeine Informationen zur Gremienarbeit und zur Wahl der Sprecher*innen

Herr Degen verschafft den Delegierten einen kurzen Überblick über den allgemeinen Ablauf einer Gremiumssitzung und erläutert die wichtigsten Punkte der Jugendkreistagssatzung. Herr Degen betont zum Ende des Überblicks, dass der Kreistag bei seiner Arbeit von verschiedenen Fachbeiräten beraten wird. Der Jugendkreistag soll zukünftig ähnlich als Fachbeirat fungieren und den Kreistag in jugendpolitischen Themen beraten. Anschließend verweist Herr Degen auf die Wahl der Sprecher*innen des Jugendkreistags, welche laut Sitzung des Jugendkreistags zu wählen sind.

Pascal Altendorf erkundigt sich nach der Funktion dieser Sprecher*innen.

Herr Degen äußert hierzu, dass die Sprecher*innen die gesammelten Beschlüsse des Jugendkreistags, im Sinne einer Bündelfunktion, vor dem Kreistag vorstellen werden. Demgemäß wird der Jugendkreistag durch die Sprecher*innen im Kreistag repräsentiert.

Der Stellvertreter des Landrats, Herr Huber, betont im Anschluss an die Antwort von Herr Degen, dass die Funktion und Aufgabe der Sprecher*innen detailliert in der Geschäftsordnung festgelegt sein wird, welche die Jugendlichen selbst gestalten und dem Kreistag zum Beschluss vorlegen werden.

Jarah Greipel möchte von den Anwesenden wissen, ob es schon sinnvoll ist, dass die Sprecher*innen bei der 1. Jugendkreistagssitzung gewählt werden sollen – da sie die anderen noch nicht kennt und somit keinen Überblick darüber hat, wen sie wählen wird.

Herr Landrat Gürtner verdeutlicht, dass die Wahl der Sprecher*innen durchaus bereits bei der 1. Jugendkreistagssitzung möglich ist. Der Jugendkreistag hat die Option, dass er in einem halben oder dreiviertel Jahr neue Sprecher*innen wählen kann, wenn er das mehrheitlich beschließt. Das mittelfristige Ziel der gewählten Sprecher*innen des Jugendkreistags soll sein, dass diese die Sitzung in Zukunft selbst leiten werden, im Sinne eines „Jugend-Landrats“. Die Sprecher*innen sind Nahe an den jugendpolitischen Themen dran, daher ist eine Leitung durch sie sinnvoll. Der Landrat selbst möchte im Laufe der Zeit in den Hintergrund treten. Er betont, dass er und die Verwaltung jederzeit dem Jugendkreistag und seinen Sprecher*innen als Ansprechpersonen zur Seite stehen werden. Anschließend verweist Herr Gürtner auf die Abteilungsleiterin Frau Dürr, die die Sprecher*innenwahl organisieren wird.

2. Durchführung der Wahl der Sprecher*innen

Frau Dürr ermuntert die Delegierten dazu, aus Ihrer Mitte drei Sprecher*innen zu wählen. Zunächst möchte Frau Dürr wissen, ob die Wahl öffentlich stattfinden darf. Die Jugendkreisräte*innen sollen hierzu über das Handzeichen von „Microsoft Teams“ abstimmen.

Beschluss:

Der Jugendkreistag beschließt, dass die Wahl der Sprecher*innen des Jugendkreistags öffentlich stattfinden darf.

Anwesend:	27
Abstimmung:	
Ja-Stimmen:	27
Nein-Stimmen:	0

Pascal Altendorf schlägt vor, dass sich die zu Wählenden vorstellen sollen. Frau Dürr begrüßt den Vorschlag des Delegierten und betont, dass sie eine ähnliche Vorgehensweise vorschlagen wollte. Frau Dürr erklärt des Weiteren, dass die Delegierten andere und sich für die Wahl aufstellen lassen dürfen.

Es beginnt Pascal Altendorf, der sich selbst zur Wahl des Sprechers aufstellt. Pascal erklärt, dass er bereits eine Delegiertenposition im Jugendparlament Pfaffenhofen hat. Er hat in diesem Gremium reichlich Erfahrungen sammeln können, die er gerne in den Kreistag einbringen möchte. Pascal verdeutlicht abschließend, dass er sich für die anderen Delegierten einsetzen möchte und die Verantwortung gerne tragen würde.

Beschluss:

Anwesend:	27
Abstimmung:	
Ja-Stimmen:	11
Nein-Stimmen:	0

Pascal Altendorf wird mit 11 Ja-Stimmen zum 1. Sprecher des Jugendkreistags gewählt. Er bedankt sich für das Vertrauen der Delegierten, nimmt die Wahl an und betont, dass er sich für den Jugendkreistag engagieren möchte. Er steht gerne jedem und jeder bei Fragen zur Seite.

Es stellt sich des Weiteren Joschua Blümelhuber vor. Er engagiert sich bereits seit längerem auf seiner Schule und möchte seine Fähigkeiten ebenfalls in dem Jugendkreistag einbringen.

Beschluss:

Anwesend:	27
Abstimmung:	
Ja-Stimmen:	6
Nein-Stimmen:	0

Joschua Blümelhuber wird mit 6 Ja-Stimmen zum 2. Sprecher des Jugendkreistags gewählt. Er bedankt sich für das Vertrauen der anderen Delegierten und betont, dass er sehr gerne die Wahl annimmt.

Michelle-Cosima Mertz lässt sich ebenfalls zur Wahl aufstellen. Sie stellt sich vor und äußert, dass sie trotz ihres jungen Alters große Verantwortung tragen kann und möchte.

Beschluss:

Anwesend:	27
Abstimmung:	
Ja-Stimmen:	4
Nein-Stimmen:	0

Michelle-Cosima Mertz wird mit 4 Ja-Stimmen zur 3. Jugendkreistagssprecherin gewählt. Sie bedankt sich für das Vertrauen der anderen Delegierten, nimmt die Wahl an und freut sich sehr auf ihre neue Aufgabe.

Des Weiteren stellen sich Emil Kirschner und Inka Niggemann zur Wahl. Emil Kirschner und Inka Niggemann werden mit jeweils 3 Ja-Stimmen zur Stellvertreter*in der Sprecher*innen ernannt. Sie sollen die Sprecher*innen bei Bedarf vertreten.

Luca Götzel wird von einer Jugendkreisrätin zur Wahl vorgeschlagen. Er betont, dass er sich über den Vorschlag zwar sehr freue, dass er aber nicht das Amt übernehmen möchte. Der Jugendkreisrat wird auf eigenem Wunsch von der Kandidatenliste gestrichen.

Im Anschluss an die Wahlen, erkundigt sich Sara Strazzer, ob die Sprecher*innen in einem halben Jahr automatisch erneut gewählt werden. Frau Dürr erklärt, dass die Sprecher*innen eigentlich für ihre Amtszeit von zwei Schuljahren gewählt worden sind. Demnach bleiben sie in ihrer Funktion für die Dauer ihrer Amtszeit, es sei denn, dass die Mehrheit der Delegierten eine Neuwahl der Sprecher*innen beschließt.

Um 09:44 Uhr stehen die drei Sprecher*innen des Jugendkreistags fest: Pascal Altendorf, Joshua Blümelhuber und Michelle-Cosima Mertz.

Top 3 Gründung von Arbeitsgruppen

Beim 3. Tagesordnungspunkt betont Herr Landrat Gürtner, dass es wichtig für den Jugendkreistag ist, dass er für seine Gremiumsarbeit Arbeitsgruppen bildet. Er verweist hierzu auf die Sachgebietsleiterin Frau Schenker, die den weiteren Sinn der Arbeitsgruppe erläutert.

Im Anschluss an die Erläuterung berichtet Frau Schenker, dass sie dem Jugendkreistag die Bildung von drei Arbeitsgruppen vorschlagen würde:

a. 1. Arbeitsgruppe:

Die Bildung einer Arbeitsgruppe, die sich mit dem Entwurf der Geschäftsordnung des Jugendkreistags befassen soll. Frau Schenker erklärt hierzu, dass Herr Müller-Pfaff von der kommunalen Jugendarbeit, anhand der Geschäftsordnungen vom Landkreis benachbarten Jugendkreistage, einen Entwurf einer Geschäftsordnung erstellt hat. Wer möchte, kann sich in dieser Gruppe die Geschäftsordnung anschauen und diese entsprechend überarbeiten.

Sara Strazzer stellt hierzu die Frage, ob die Jugendkreisräte*innen, die in der 1. Arbeitsgruppe arbeiten möchten, für die Bearbeitung der Geschäftsordnung in andere Landkreise fahren müssen. Frau Schenker antwortet, dass die Geschäftsordnungen der anderen Gremien der Öffentlichkeit online zur Verfügung stehen. Auch werde sich ein Ort, ggf. online oder ein Raum im Landratsamt finde lassen, in dem die Gruppe sich treffen kann. Frau Schenker erklärt den Delegierten, dass niemand muss für die Arbeitsgruppe einen weiten Weg auf sich nehmen muss.

b. 2. und 3. Arbeitsgruppe:

Frau Schenker erwähnt, dass in dem zweitägigen Workshop zur Vorbereitung auf die 1. Jugendkreistagssitzung einige mögliche Anträge für den Jugendkreistag formuliert worden sind. Frau Schenker schlägt vor, dass zwei Arbeitsgruppen gebildet werden, die sich mit diesen Anträgen beschäftigen und diejenigen Anträge herausnehmen, die in der nächsten Jugendkreistagssitzung behandelt werden sollen.

Frau Schenker bemerkt im Anschluss an die Vorstellung der Gruppen, dass diese Arbeitsgruppen nur Vorschläge der Verwaltung sind. Der Jugendkreistag darf jederzeit eigene Arbeitsgruppen bilden.

Jarah Greipel erkundigt sich, ob die Jugendkreisräte*innen zur gleichen Zeit in mehreren Gruppen sein dürfen. Frau Schenker antwortet, dass das durchaus möglich ist.

Frau Schenker stellt die Frage, wer in der 1. Arbeitsgruppe sein möchte. Für die Teilnahme an der 1. Arbeitsgruppe melden sich: Karin Kraus, Jarah Greipel, Lea Kornke, Keyan Hutter, Pascal Altendorf, Andrea Pauderer sowie Lina Lachner.

Frau Schenker bietet an, dass sie die weiteren Jugendkreisräte*innen auf die zwei Arbeitsgruppen, die sich mit den Anträgen beschäftigen werden, verteilt. Frau Schenker schlägt hierzu vor, dass sich zuerst diejenigen melden sollen, die sich in keiner Arbeitsgruppe beteiligen möchten, damit die restlichen Delegierten verteilt werden können. An den Arbeitsgruppen nehmen zum aktuellen Zeitpunkt nicht teil: Julia Kölbl, Annika Hasler, Xenia Klang und Yoana Thoseva.

Jarah Greipel erkundigt sich danach, wie die Mitglieder der einzelnen Arbeitsgruppen untereinander in Kontakt treten können. Frau Schenker erwidert, dass die Frage nach der Vernetzung der Gruppenmitglieder im Anschluss an den offiziellen Teil des Jugendkreistags mit den Delegierten geklärt wird.

Herr Landrat Gürtner merkt abschließend an, dass nun der 4. Tagesordnungspunkt behandelt wird.

Top 4 Bekanntgabe, Anfragen

Herr Landrat Gürtner stellt fest, dass derzeit keine Bekanntgaben zu äußern sind. Er möchte die Zeit nutzen lassen, damit die Jugendkreisräte*innen Fragen zu ihm, zum Landkreis oder zur Verwaltung stellen können. Er betont an dieser Stelle erneut, dass er sowie die Verwaltung auch im Anschluss an die Sitzung jederzeit den Fragen der Delegierten zur Verfügung stehen werden.

Pascal Altendorf stellt die Frage, wie es mit der Sitzungsleitung in Zukunft ausschauen wird und ob diese durch die gewählten Sprecher*innen umgesetzt werden kann.

Herr Landrat Gürtner betont, dass die nächsten Sitzungen zunächst auch von ihm geleitet werden. Es sollte zuerst abgewartet werden, bis der Jugendkreistag in Präsenzform stattfinden kann und sich in seiner Arbeit etwas eingespielt hat. Anschließend sollte gemeinsam mit den Jugendkreisräte*innen geschaut werden, wie die Sitzungsleitungsänderung organisatorisch umgesetzt werden kann. Als möglichen Umsetzungsvorschlag bringt Herr Gürtner ein, dass beispielsweise nach Ablauf eines Jahres eine geteilte Sitzungsleitung (Landrat und Sprecher*innen) erfolgen könnte.

Jarah Greipel erkundigt sich, wohin die Anträge hingesendet werden können, die die Delegierten dem Jugendkreistag zur Sitzung zuschicken wollen.

Frau Schenker antwortet, dass die Anträge der Delegierten an die Verwaltung des Landratsamtes an die E-Mail-Adresse des Jugendkreistags (Jugendkreistag@landratsamt-paf.de) zugeschickt werden sollen. Aus den Anträgen erstellt die Verwaltung die Tagesordnungspunkte, die der Jugendkreistag behandelt. Frau Dürr gibt hierzu den Hinweis, dass die erstellten Tagesordnungspunkte mit den Einladungen an die Delegierten versendet werden. Somit haben alle Jugendkreistagsräte*innen rechtzeitig den Überblick darüber, worüber der Jugendkreistag zu beschließen hat.

Sara Strazzer erkundigt sich danach, wohin private Anträge gestellt werden können, damit diese auch bearbeitet und nicht vergessen werden. Anschließend berichtet Sarah, dass ein Anliegen von ihr nicht bearbeitet wurde und sie das Gefühl hatte, keinen Ansprechpartner hierin zu haben. Auch hat sie keine Bearbeitungsbestätigung erhalten.

Herr Landrat Gürtner erklärt Sara Strazzer, dass Anliegen, die der Schnelligkeit bedürfen, nicht über den Jugendkreistag oder dem Kreistag gestellt werden dürfen, da diese Gremien eine lange Vorlaufzeit benötigen. Herr Landrat Gürtner betont, dass zum Beispiel den zuständigen Mitarbeiter*innen des Landratsamtes geschrieben werden könne und sich diese in der Regel der Probleme annehmen würden. Ähnliches gilt auch für die Städte und Gemeinden. Auch wird in der Regel eine Bearbeitungsbestätigung an die Bürger*innen herausgesendet. In Pfaffenhofen gäbe es darüber hinaus beispielsweise den Bürgermelder, über den Ideen, Kritik oder Lob

für Pfaffenhofen mitgeteilt werden können. Herr Gürtner verweist auch auf andere Bürgerservice, die im Landkreis und den einzelnen Gemeinden und Städte installiert sind. Sollte Sara oder jemand anderes der Delegierten dennoch das Gefühl haben, dass ihr Problem nicht bearbeitet wird, dann kann ein Termin mit dem Landrat oder dem/der jeweiligen Bürgermeister*in über das zuständige Vorzimmer ausgemacht werden.

Emil Kirschner möchte sich darüber informieren, wie genau die Anträge für den Jugendkreistag formuliert werden müssen und ob sie in etwa der Form entsprechen würden, die im Workshop erarbeitet worden ist.

Herr Landrat Gürtner bestätigt die Form der Anträge, die in den Workshop erarbeitet worden ist und erläutert kurz, dass im Allgemeinen ein Problem im Antrag beschrieben werden muss, seine finanzielle Auswirkungen benannt werden sollen und dass hierzu ein Beschluss durch den Jugendkreistag erfolgt.

Jarah Greipel erkundigt sich darüber, durch wen die Anträge der Jugendkreisräte*innen im Kreistag vorzustellen sind, die der Jugendkreistag beschlossen hat.

Herr Landrat Gürtner verweist an dieser Stelle auf die Geschäftsordnung des Jugendkreistags und dass diese genau regelt, welche Personen was dem Kreistag vorzustellen haben. Die Mitglieder des Jugendkreistags, die sich in der 1. Arbeitsgruppe engagieren werden, können somit Einfluss auf die detaillierte Regelung ausüben. Herr Gürtner würde an dieser Stelle jedoch dem Jugendkreistag empfehlen, dass er zu Beginn seiner Arbeit dem Kreistag zwei bis maximal drei Anträge vorstellen sollte, da dieser über sehr vielen Anträge zu entscheiden hat und ein Gespür entwickelt werden sollte, wieviele Anträge des Jugendkreistags durch den Kreistag zu beschließen sind.

Pascal Altendorf stellt die Fragen, wie der Jugendkreistag es schaffen könnte, dass möglichst alle seine Delegierten an den Sitzungen teilnehmen können. Er schlägt vor, dass hierzu eventuell die Uhrzeit oder der Wochentag der Sitzung verändert werden sollen.

Herr Landrat Gürtner betont, dass er bezüglich der Uhrzeit flexibel ist und leitet die Frage an Frau Dürr weiter. Frau Dürr erwähnt in diesem Zusammenhang, dass die heutige Sitzung an einem Freitag zu der gewählten Uhrzeit begonnen hat, da sie aus logistischen Mobilitätsgründen klug zu sein scheint. Frau Dürr betont, dass bei abendlichen Terminen oder an Wochenendterminen Probleme dahingehend auftreten könnten, wie die einzelnen Delegierten aus den verschiedenen Wohnorten zu einer Sitzung kommen sollen. Bei dem aktuellen Termin würde bei einer Präsenzveranstaltung auf die vorhandenen Schulbuslinien zurückgegriffen werden können.

Emil Kirschner empfiehlt die 5. Und 6. Schulstunde für die nächste Sitzung des Gremiums. So müsse er und andere nicht zwischen Unterricht, Freistunde und Gremiumssitzung hin und her pendeln.

Herr Gürtner schlägt vor, dass die nächste Sitzung einstweilen zur gleichen Zeit und am gleichen Tag beginnen soll, zu der die heutige Sitzung bereits stattgefunden hat. Eventuell kann über die Änderung des Sitzungstermins in den Arbeitsgruppen ein Antrag gestellt werden, über den die Delegierten beschließen können. Auch können Vorschläge an die Sprecher*innen des Jugendkreistags gestellt werden, die der Landrat mit ihnen gemeinsam ausdiskutieren könnte.

Herr Landrat Gürtner ruft die Delegierten dazu auf, weitere Fragen zu stellen.

Pascal Altendorf berichtet von der Gremiumsarbeit im Jugendparlament. Dort gibt es die Möglichkeit, dass vor der Stadtratssitzung ein gemeinsames Gespräch mit dem verantwortlichen Politiker und den jugendlichen Delegierten stattfindet, damit Fragen geklärt werden und Informationen ausgetauscht werden können. Er erkundigt sich, ob eine solche Möglichkeit auch für die Sprecher*innen des Jugendkreistags bzgl. des Kreistags besteht.

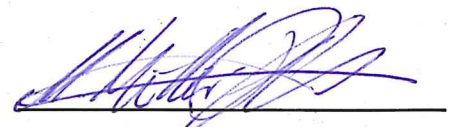
Herr Landrat Gürtner berichtet, dass eine Woche vor der Kreistagssitzung alle Fraktionssprecher*innen eingeladen werden, damit die Tagesordnungspunkte besprochen und mögliche Fragen geklärt werden können. Herr Landrat Gürtner kann sich vorstellen, dass die Tagesordnungspunkte des Jugendkreistages, bei einem solchen Treffen zwischen den Fraktionssprecher*innen und den Sprecher*innen des Jugendkreistags erläutert werden können.

Am Ende der Jugendkreistagssitzung bedankt sich Herr Landrat Gürtner erneut bei den Delegierten für ihr Engagement und betont, dass er sich auf die weitere Zusammenarbeit freut. Er erklärt, dass es dem Landkreis guttun wird, wenn die jugendpolitischen Themen im Kreistag Eingang finden, besprochen und beschlossen werden. Durch den Jugendkreistag werden die Jugendlichen mit Ihren Themen und Interessen verstärkt in der Öffentlichkeit Gehör finden – was einen positiven Einfluss auf die Beteiligten haben könnte. Herr Landrat Gürtner verweist darauf, dass die nächste Sitzung am Freitag, den 15.07.2022 um 9 Uhr stattfinden wird. Des Weiteren gibt er den Hinweis darüber, dass die Fragen zur Vernetzung der Delegierten im Anschluss an den offiziellen Teil mit Frau Schenker geklärt werden.

Die Sitzungsleitung wünscht den Delegierten eine gute und gesunde Zeit und beendet die 1. Sitzung des Jugendkreistages am 11.02.2022 um 10:17 Uhr.



Albert Gürtner
Landrat



Protokoll:
Alexander Müller-Pfaff
Kommunale Jugendarbeit